

## Weltraumbeobachtung für Risikomanagement in den Alpen

Mittels Satelliteneinsatz soll das Risikomanagement für Erdbeben, Lawinen, Schlammlawinen und Überschwemmungen in den Alpenregionen verbessert werden. [Mehr auf Seite 1](#)

## WissenschaftlerInnen setzen sich für den Tagliamento ein

Mehr als 600 WissenschaftlerInnen aus Italien, Österreich, Frankreich, Deutschland und der Schweiz haben die Petition „Pro Friuli - Pro Tagliamento“ unterschrieben. Sie fordern damit ein umfassendes auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Entwicklungskonzept für das gesamte Einzugsgebiet des italienischen Alpenflusses Tagliamento. [Mehr auf Seite 2](#)

## Die alpenquerenden Eisenbahn-Grossprojekte im Fokus

Unter dem Titel „Die Alpen 2020 – die neuen Transversalen“ findet in Chambéry/F vom 8. bis zum 16. Oktober eine internationale Veranstaltung zu den transalpinen Eisenbahn-Grossprojekten statt. [Mehr auf Seite 3](#)

## Weltraumbeobachtung für Risikomanagement in den Alpen

Mittels Satelliteneinsatz soll das Risikomanagement für Erdbeben, Lawinen, Schlammlawinen und Überschwemmungen in den Alpenregionen verbessert werden. Dies ist das Ziel des neuen Forschungsprojekts ASSIST (Alpine Safety, Security and Informational Services and Technologies), welches zur Zeit im Zuge der europäischen Initiative "Globale Umwelt- und Sicherheitsüberwachung" (GMES) eingeleitet wird.

Die sieben Projektpartner aus Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz wollen verallgemeinerbare Ansätze erarbeiten und testen, um Daten für die Risikovoraussage und das Risikomanagement zu generieren und zu vernetzen. Zwar fokussiert das Projekt auf den Alpenraum, die Resultate sollen jedoch auch leicht auf andere Gebirgsregionen übertragbar sein. Alleine in der EU machen Gebirgsregionen rund 30 Prozent des gesamten Territoriums aus, wo etwa 30 Millionen Menschen leben.

Im Rahmen des Projekts werden Daten aus der Satelliten-Erdbeobachtung mit Luftaufnahmen und meteorologischen Daten kombiniert, um integrierte Sicherheits- und Informationssysteme für die Alpen neu einzurichten oder weiterzuentwickeln. Für das konkrete Risikomanagement ist vorgesehen, Einrichtungen wie Polizeistationen, Krankenhäuser, Luftrettung oder Feuerwehr zu so genannten Dienstleistungszentren auszubauen. Diese autonom betriebenen Zentren werden fähig sein, Rohdaten (z.B. aus der Satellitenbeobachtung) abzurufen und für die tägliche Risikovoraussage und das Krisenmanagement zu bearbeiten sowie eng mit anderen vergleichbaren Zentren zusammenzuarbeiten.

Die Europäische Kommission unterstützt ASSIST unter dem vorrangigen Themenbereich „Luft- und Raumfahrt“ mit 1,1 Millionen Euro. Einerseits will sie damit die Sicherheit in den Gebirgsräumen erhöhen, andererseits auch die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen GMES-Industrie stärken.

Quellen und Infos: <http://dbs.cordis.lu/news/de/home.html> (de/fr/it/en) 22.06.2005; <http://europa.eu.int/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/05/756&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=fr> (de/fr/en)

### Inhaltsverzeichnis

Weltraumbeobachtung für Risikomanagement in den Alpen .....	<a href="#">1</a>
WissenschaftlerInnen setzen sich für den Tagliamento ein.....	<a href="#">2</a>
Know-How-Austausch über hydrogeologische Störungen .....	<a href="#">2</a>
Filmliebhaber kommen auf 2.000 m Seehöhe auf ihre Kosten .....	<a href="#">2</a>
Neuerscheinung: Bergsteigerdörfer zum Geniessen .....	<a href="#">2</a>
Die alpenquerenden Eisenbahn-Grossprojekte im Fokus .....	<a href="#">3</a>
Sicherung der alpinen Infrastruktur in Österreich <a href="#">3</a>	<a href="#">3</a>
Nationalpark Berchtesgaden im Rollstuhl .....	<a href="#">3</a>
Publikation: Neues Leben in den Alpen .....	<a href="#">3</a>
Vermischtes.....	<a href="#">4</a>
Agenda .....	<a href="#">4</a>
Oh!.....	<a href="#">4</a>

## WissenschaftlerInnen setzen sich für den Tagliamento ein

Mehr als 600 WissenschaftlerInnen aus Italien, Österreich, Frankreich, Deutschland und der Schweiz haben die Petition „Pro Friuli - Pro Tagliamento“ unterschrieben. Sie fordern damit ein umfassendes auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Entwicklungskonzept für das gesamte Einzugsgebiet des italienischen Alpenflusses Tagliamento. Der Tagliamento ist der letzte grosse Fluss Mitteleuropas, welcher heute noch weitgehend unreguliert fließen kann. Diese einmalige Landschaft ist jedoch durch massive Hochwasser-Schutzmassnahmen der italienischen Regierung und durch die fortschreitende Umwandlung von Natur- in Industrieland gefährdet.

Zwischen dem 21. und 24. Juli treffen sich im Friaul zudem WissenschaftlerInnen, PraktikerInnen und Studierende zur internationalen Flusskonferenz „Tagliamento“. Im Rahmen von Exkursionen werden repräsentative Flussabschnitte vorgestellt, mit den Teilnehmenden beispielhaft flussmorphologische Erhebungen und Biodiversitätsanalysen durchgeführt sowie über Naturschutz und Renaturierungsfragen diskutiert. Der Tagliamento gilt als Referenzgewässer für die Umsetzung der EU Wasserrahmenrichtlinie und für die Renaturierung von Auen.

Quellen und Infos: [http://www.rivernet.org/tagliamento/floodcontrole\\_f.htm](http://www.rivernet.org/tagliamento/floodcontrole_f.htm) (fr/en), [http://www.wwf.at/downloads/Tagliamento-Flusskonferenz\\_2005\\_5.pdf%20](http://www.wwf.at/downloads/Tagliamento-Flusskonferenz_2005_5.pdf%20) (de)

Flussdynamische Prozesse prägen die Landschaft des Tagliamento.



© <http://www.eawag.ch>

## Know-How-Austausch über hydrogeologische Störungen

Das Projekt CATCHRISK (Mitigation of hydrogeological risk in alpine catchments) befindet sich in der Endphase. Hauptziel des INTERREG IIIB-Projekts war die Erarbeitung von Grundlagen und Methoden für ein verbessertes Management von Landschaft und Natur zur Verhinderung bzw. Abminderung natürlicher Katastrophen. Unter den Partnern aus Italien, der Schweiz, Deutschland und Österreich wurden Methoden, GIS-Datensysteme und -tools sowie Erfahrungen in Testgebieten ausgetauscht.

Wesentlichste Ergebnisse von CATCHRISK sind die Entwicklung dreier Informationssysteme zur Bestimmung von Risikoszenarien im Alpengebiet, die Entwicklung von Analysemethoden zur Bewertung der Auslösemechanismen von Erdbeben und Felsstürzen und die Anwendung morphologischer und numerischer Modelle zur Modellierung von Geröllbewegungen. Die entwickelte Methodik wurde bereits in Testgebieten angewandt. Auch eine Bestimmung allgemeiner Kriterien für die Informationsverdichtung fand statt. Ein umfangreicher Abschlussbericht steht auf der Projekthomepage als Download zur Verfügung.

Infos und Quelle: <http://www.catchrisk.org> (de/it/en)

## Filmliebhaber kommen auf 2.000 m Seehöhe auf ihre Kosten

Vom 20. bis 24. Juli findet in Breuil - Cervinia und Valtournenche/I bereits zum achten Mal das Cervino International Film Festival statt. Das Festival setzt sich seit 1998 das Ziel, die Popularität des alpinen Filmschaffens zu steigern. Gezeigt werden Filme aus aller Welt und in den verschiedensten Genres. In diesem Jahr wird dem Thema Umweltschutz viel Platz eingeräumt. Ferner wird dem 60. Jahrestag der Befreiung Italiens gedacht, insbesondere der Widerstandsbewegung im Aostatal. In Zusammenarbeit mit Rai Aostatal wird es zudem eine Filmreihe anlässlich des 140. Jahrestages der Erstbesteigung des Matterhorns geben.

Zum ersten Mal werden Teile des Festival-Katalogs in französischer Sprache publiziert, als Hommage an die Zweisprachigkeit des Aostatals. Ein Tag wird von französischen Filmen dominiert werden (Le Dernier Trappeur, Des Manchots et des Hommes u.a.).

Programm: <http://www.promocinema.org/cervinofilmfestival/cfs/modules/news> (it/en)

## Neuerscheinung: Bergsteigerdörfer zum Geniessen

Der Österreichische Alpenverein (ÖAV) stellt in seiner neuen Broschüre Wander- und Bergsteigeregionen in Österreich vor, die das Protokoll Tourismus der Alpenkonvention aktiv umsetzen. Die AutorInnen haben 13 Bergregionen mit ihren Dörfern ausgewählt, die unter anderem die öffentlichen Verkehrsmittel fördern, auf touristische Grossestrukturen wie internationale Hotelkomplexe verzichten, auf sanften Tourismus setzen und einen Beitrag zum alpinen Flächenschutz leisten.

Am Anfang jedes Kapitels wird die Region vorgestellt, gefolgt von Basisinformationen zu Dörfern, Anreise und vorhandenen Berghütten. In zwei Abschnitten werden die schönsten Sommer- und Wintertouren vorgestellt. Ergänzend finden sich Literaturhinweise und Kartenempfehlungen. Den Schluss bilden Schlechtwetteralternativen wie Museen und Sehenswürdigkeiten.

Bibliografie: Oesterreichischer Alpenverein (Hrsg) (2005): Kleine und feine Bergsteigerdörfer zum Geniessen und Verweilen, Innsbruck, 132 Seiten. Bestellung: <http://www.alpenverein.or.at/naturschutz/Publikationen> (de)

## Die alpenquerenden Eisenbahn-Grossprojekte im Fokus

Unter dem Titel „Die Alpen 2020 – die neuen Transversalen“ findet in Chambéry/F vom 8. bis zum 16. Oktober eine internationale Veranstaltung zu den transalpinen Eisenbahn-Grossprojekten statt. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen die vier geplanten oder im Bau befindlichen Basistunnels Brenner, Gotthard, Lötschberg und Lyon-Turin.

Die Veranstaltung richtet sich an ein breites Publikum: Regionale Entscheidungsträger, universitäre Kreise, Fachleute des Transportwesens, die Wirtschaft, die Medien und auch die Öffentlichkeit. Dementsprechend breit ist das Spektrum der Veranstaltung, welche sowohl die europäische Dimension wie auch regionale Auswirkungen der neuen Eisenbahn-Grossprojekte abdecken will.

In Form einer neun Tage dauernden Ausstellung werden die historische Entwicklung des alpenquerenden Verkehrs aufgezeigt, die vier aktuellen Grossprojekte vorgestellt, die daraus resultierenden konkreten Herausforderungen wie Umwelt- oder Sicherheitsaspekte thematisiert sowie Verkehrsvisionen im heutigen Europa beleuchtet. Am 13. Oktober findet zudem ein grosses Kolloquium statt, wo unter anderem hochrangige Beamte aus Österreich, der Schweiz, Frankreich und Italien länderspezifische Ansätze im alpenquerenden Verkehr vorstellen. Ein runder Tisch und eine öffentliche Diskussion bilden den Abschluss des Kolloquiums.

Infos: <http://www.alpes2020.org> (fr)

## Sicherung der alpinen Infrastruktur in Österreich

Die Ausarbeitung eines mehrjährigen Programms zur Förderung, Erhaltung und zum Ausbau der weit über 500 alpinen Schutzhütten in Österreich wurde erst kürzlich einstimmig im österreichischen Parlament beschlossen. Das Programm, eine Weiterentwicklung des 2006 auslaufenden Schutzhüttenanierungsprogramms soll gemeinsam mit den alpinen Vereinen, den Bundesländern und anderen Institutionen erstellt werden, und insbesondere Projekte berücksichtigen, die der ökologischen Sanierung von Schutzhütten alpiner Vereine abseits technischer Aufstiegshilfen dienen. Die Wartung des alpinen Wegenetzes, alpine Sicherheit, der Schutz von Natur und alpiner Umwelt sowie sanfter Tourismus werden ebenfalls im Fokus stehen. Weiters soll es zu einer „Verdeutlichung des ökologischen und regionalwirtschaftlichen Potentials einer mit der Alpenkonvention einschliesslich der einschlägigen Protokolle abgestimmten Entwicklung des alpinen Raums“ kommen.

Quelle: [http://www.parlament.gv.at/portal/page?\\_pageid=908,940715&\\_dad=portal&\\_schema=PORTAL](http://www.parlament.gv.at/portal/page?_pageid=908,940715&_dad=portal&_schema=PORTAL) (de)

## Nationalpark Berchtesgaden im Rollstuhl

In Berchtesgaden/D wurde im Juli 2005 der Startschuss für das Modellprojekt „Barrierefreiheit im Nationalpark Berchtesgaden“ gegeben. Innerhalb dieses Projekts soll erarbeitet werden, wie unberührte Natur für Menschen mit körperlichen Einschränkungen oder Mobilitätsbehinderung zugänglich gemacht werden kann. Für Rollstuhlfahrer, Senioren mit Gehhilfen, oder Menschen mit Sinnes- oder Geistesbehinderungen soll ein alpiner Nationalpark kein unüberwindbares Hindernis mehr darstellen, sondern ihnen grenzenlose Naturerlebnisse und Bildungschancen ermöglichen.

Dem bayrischen Umwelt- und Gesundheitsminister Werner Schnappauf zufolge beinhaltet das Konzept auch ein erhebliches ökonomisches Potential für die Tourismusbranche. Gleichermassen könnte das Projekt Vorbild und Ideengeber für andere Parks in Deutschland sein. Das Modellprojekt wird bis Mitte 2006 vom bayrischen Umweltministerium und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt finanziert.

Quelle und Infos: <http://www.umweltpakt.bayern.de> (de)

## Publikation: Neues Leben in den Alpen

Hans Haid legt in seinem Buch „Neues Leben in den Alpen“ eine Bestandsaufnahme biologischer Landwirtschaft in den Alpen vor. Der Schwerpunkt liegt auf der Vorstellung von landwirtschaftlichen Betrieben und Projekten, er streift jedoch auch staatliche Landwirtschaftspolitiken sowie Sinn und Unsinn der Agrarförderung. Der Band enthält eine Reihe von konkreten Informationen zu Höfen, Kooperativen, Vermarktungsgemeinschaften und anderen Akteuren in der biologischen Landwirtschaft, einschliesslich Kontaktadressen. Der regionale Fokus liegt auf Österreich, dem zwei Kapitel gewidmet sind. Jeweils ein Kapitel befasst sich mit der Situation in Slowenien, Italien, Frankreich, der Schweiz und Deutschland. Das Buch ist auch eine Aktualisierung der zwei früheren Werke von Haid „Vom neuen Leben“ (1989) und „Bio-Gourmet in den Alpen“ (1998).

Bibliographie: Hans Haid (2005): Neues Leben in den Alpen. Initiativen, Modelle und Projekte der Bio-Landwirtschaft, Wien, 247 Seiten, ISBN: 3-205-77251-2. Infos und Bestellung: <http://boehlau.at/main/book.jsp?bookID=3-205-77251-2> (de)

Die Arbeiten am Gotthard- und Lötschberg sind bereits weit fortgeschritten.



© Maurice Schobinger

## Vermischtes

### Italienische Wölfe sind Rothirsch-Gourmets

Italienische Forscher haben die Ausscheidungen von zwei Wolfsrudeln analysiert, die sich im italienischen Alpenraum aufhalten. Die Untersuchung von ausgeschiedenen Haaren und Knochenfragmenten ergab, dass Rothirsche und Rehe bevorzugt auf dem Speiseplan von „Meister Isegrim“ stehen. Gesammelte Kadaver von Huftieren deuteten darauf hin, dass der Wolf die Haupttodesursache für Rothirsche ist. Erstaunlich gering war hingegen ein Beuteanteil an Nutztieren von 7 Prozent. In den französischen und den Schweizer Alpen, wo die Nutztierdichte höher ist als in den italienischen Westalpen, fallen auch mehr Nutztiere dem Wolf zum Opfer.

Quellen: Journal of Zoology 266; S. 205-213 (2005); <http://www.nzz.ch/2005/07/06/ft/articleCWMLK.html> (de)

### Internationales LIFE-Symposium Flusslandschaften

Vom 26. bis 29. September 2005 findet in Reutte/Tirol/A ein Symposium innerhalb des LIFE-Projektes „Wildflusslandschaften Tiroler Lech“ statt. Ziel ist es, europäische Spezialisten zur Diskussion über den aktuellen Erkenntnisstand in der Erforschung von Flusslandschaften und der Umsetzung von Revitalisierungsmassnahmen zusammenzuführen. Programmgemäß finden Vortragsreihen, Posterausstellungen und Workshops zu den Themen „Ökologie und Flussrenaturierung“, „Artenschutz und Fließgewässer“ und „Schutzwasserbau“ statt. Für den 29. September ist eine ganztägige Exkursion in der Flusslandschaft Lech geplant, mit Demonstration der Renaturierungs-, Schutzwasserbau- und Naturschutzmassnahmen. Die Tagungssprache ist Englisch, die Simultanübersetzung Deutsch-Englisch ist vorgesehen.

Quelle und Infos: <http://wasser.lebensministerium.at/article/articleview/33290/1/1469> (de)

### Europäisches Netzwerk „DestiLink“ für den ländlichen Tourismus gegründet

Im November 2004 wurde das europäische INTERREG IIIC-Projekt DestiLink gestartet. Ziel ist es, den Austausch von Know-how zwischen touristischen Leistungsträgern in ländlichen Regionen zu verbessern und die Verbindung zu Forschungsinstitutionen herzustellen. Die DestiLink-Plattform soll zur Steigerung der Wertschöpfung in ländlichen Regionen beitragen. Zum Leitgedanke „interregionale Trends und Herausforderungen im nachhaltigen Tourismus“ sind bis 2007 Workshops in zehn europäischen Ländern, darunter die Schweiz, Österreich und Italien, geplant. Der nächste und dritte Workshop wird zum Thema regionale Produkte im September 2005 in Lettland stattfinden.

Quellen und Infos: <http://www.DestiLink.net> (en)

## Agenda – weitere Veranstaltungen auf [www.alpMedia.net](http://www.alpMedia.net)

3. DYNALP Themen-Workshop: **Gemeinden, Konflikte, Lösungen: Partizipation, Mediation**; 09.09.2005, St-Martin VS/CH; Veranstaltungssprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch; Veranstalter: Dynalp und Gemeinde St-Martin;

Infos: <http://www.dynalp.org/d/pdf/050606dProgrammdetailstmartindynalp.pdf> (de)

Internationaler und interdisziplinärer Workshop: **"Klima, Klimawandel und Gesundheit"**; 12.-14.09.2005, Wengen/CH; Veranstaltungssprache: Englisch; Veranstalter: Université de Fribourg/CH;

Infos:

<http://www.unifr.ch/geosciences/geographie/EVENTS/Wengen/05/Wengen2005.html> (en)

3. Symposium des Nationalparks Hohe Tauern zur **Schutzgebietsforschung**; 15.-17.09.2005, Salzburg/A; Veranstaltungssprache: Deutsch; Veranstalter: Nationalpark Hohe Tauern/A;

Infos: [kristina.bauch@salzburg.gv.at](mailto:kristina.bauch@salzburg.gv.at)

Internationale Konferenz zu den Alpenseen: **Alplakes Network**; 20.-23.09.2005, Aix les Bains, Annecy und Evian/F; Veranstaltungssprachen: Französisch, Englisch; Veranstalter: Région Rhône-Alpes, Alpine lakes network;

Infos: [fbonhoure@no-spam-please-remove.cr-rhone-alpes.fr](mailto:fbonhoure@no-spam-please-remove.cr-rhone-alpes.fr) (fr), <http://www.institut-montagne.org/news/newscomplete.php?id=100> (fr)

### Oh!...

...„Der Tiroler Landeshauptmann und die Landesregierung erklären, dass ein Ausbau der Tiroler Wasserkraft notwendig ist, weil man dadurch den Wirtschaftsstandort Tirol sichern kann, nicht vom Ausland abhängig sein möchte, die TIWAG im Eigentum Tirols bleiben soll und um günstigen und sauberen Strom zu erzeugen. Stimmen Sie aus diesem Blickwinkel dem Ausbau der Wasserkraft völlig zu, überwiegend zu oder gar nicht zu?“ Dies ist eine der Fragen, welche das Meinungsforschungsinstitut IMAD im Auftrag der Tiroler Landesregierung ausgearbeitet hat, um die Einstellung der Tiroler Bevölkerung zu den höchst umstrittenen Ausbauplänen der Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) zu eruieren. Lieselotte Stalzer, Präsidentin des Verbandes der Marktforscher Österreichs meint zu dieser manipulativen Formulierung: „So geht es nicht. Ich kann mir nicht vorstellen, wie man als Meinungsforscher zu so einer Fragestellung freiwillig kommt.“

Quelle:

<http://www.dietiwag.at/index.php?id=2320> (de)